

16. Oktober 2009

STZ

Hilfe für Demenzkranke im „Café Vergissmeinnicht“

Ostfildern Die Stadt knüpft weiter am ehrenamtlichen Netz zur Betreuung alter Menschen. *Von Kai Holoch*

Eine gute Angehörige pflegt niemals allein.“ Gabriele Beck von der Ostfilderner Leitstelle für ältere Menschen lässt keine Gelegenheit verstreichen, um ihre Kernbotschaft für Angehörige von demenzkranken Menschen zu verkünden. Vor anderthalb Jahren ist die großangelegte Demenzkampagne in Ostfildern zu Ende gegangen. Das Ziel, das Thema zu enttabuisieren und zudem das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass es jeden treffen kann, lässt sich aber nur erreichen, wenn es gelingt, am damals geschaffenen Netzwerk aus Familie, professioneller Betreuung und ehrenamtlicher Hilfestellung weiter zu knüpfen. „Unser erklärtes Ziel war es damals und ist es heute immer noch, das Thema zu verstetigen“, so hat jetzt der Ostfilderner Oberbürgermeister Christof Bo-

lay bei der Vorstellung der Aktivitäten der kommenden Monate betont.

Wirklich neu dabei sind zwei Veranstaltungen. Vom 17. November an lädt die Diakoniestation Ostfildern Demenzkranke ins „Café Vergissmeinnicht“ im evangelischen Gemeindehaus in Kemnat, Pfarrstraße 4. Die in Vorbereitungskursen intensiv geschulten Betreuer kümmern sich jeden Dienstagnachmittag von 14 bis 17 Uhr um die kranken Menschen und geben damit den sich ansonsten oft rund um die Uhr im Pflegeeinsatz befindenden Angehörigen die Möglichkeit, einmal ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln.

28 Euro kostet die Betreuung pro Nachmittag. Gabriele Beck verweist aber darauf, dass selbst Menschen, die noch nicht in eine Pflegestufe eingruppiert worden sind,

dank des neuen Pflegegesetzes die Chance haben, je nach Schwere der Erkrankung zwischen 1200 und 2400 Euro Zuschüsse aus der Pflegeversicherung zu erhalten. Die Diakoniestation ist für Anmeldungen und weitere Fragen unter der Telefonnummer 07 11/41 34 00 zu erreichen.

Ebenfalls neu ist der „Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz“ am 6. Dezember um 15 Uhr in der Parksiedlung. Nach dem großen Erfolg des ersten Konzerts für die gleiche Zielgruppe werden Stipendiaten der Yehudi-Menuhin-Stiftung am 13. Dezember ein Konzert im Kleinen Saal an der Halle in Nellingen geben. Dabei erklingen bekannte Melodien aus Musicals, Operetten, aber auch Klavierklassiker von Frédéric Chopin.

Auch die Schulung der ehrenamtlichen Helfer wird in Ostfildern fortgesetzt. So wird der Sozialpsychiatrische Dienst für alte Menschen (Sofa) zwei „Erste-Hilfe-Kurse Demenz“ für bürgerschaftlich engagierte Menschen anbieten.

EZ

Gruppe als therapeutischer Erlebnisraum

■ OSTFILDERN: 30 Jahre Herzsport im TV Nellingen

(red) – 200 Gäste, weit mehr als bei jeder Veranstaltung in 30 Jahren, besuchten den Festabend zum 30-jährigen Bestehen der Herzsportabteilung des TV Nellingen in der Waldheimhalle in Ruit.

Abteilungsleiter Karl-Heinz Kunzelmann begrüßte die Gäste, darunter 12 Übungsleiterinnen und 13 betreuende Ärzte. TVN-Vorsitzender Werner Blessing betonte, dass der Rahmen in Form von Kooperationen mit Ärzteschaft und Verwaltung des Paracelsus-Krankenhauses, Krankenkassen, Landkreis, Stadt Ostfildern und dem TV Nellingen seit 30 Jahren Modellcharakter habe und als vorbildliche Einrichtung mit überregionaler Anerkennung etabliert bleibe. Blessing sagte:

„Was wäre der Herzsport ohne die vielen Übungsleiter, die Verantwortlichen der Abteilung, an ihrer Spitze Karl-Heinz Kunzelmann.“

Der Ruitener Arzt Ulrich Abele stellte die Frage nach der Zukunft der ambulanten Herzgruppe als Hilfe zur Selbsthilfe. Mit Zitaten von Eugen Roth und aus Goethes Faust zeigte er auf, wie schwer es ist, Menschen zur körperlichen Aktivität als präventive Maßnahme zu motivieren. Selbst eine poetische Empfehlung Mephistos zur Verjüngung durch körperliche Betätigung sei von Faust abgetan worden.

Hier leisteten die Herzgruppen ihren Beitrag. Wer über viele Jahre Teilnehmer in der Herzgruppe war und ist, werde bestätigen, dass die Herzgruppe, wenn Angebot und

Rahmenbedingungen stimmen, motivierend zur Lebensstiländerung beitrage, den Motivationsauftrag also mehr als erfülle.

Die Schwierigkeit, solide Finanzierung bei zeitlich befristeter Förderung der Teilnahme aufrecht zu erhalten, sei der Abteilung bisher gut gelungen. Abele zeigte sich überzeugt, dass sich die Herzgruppe als „therapeutischer Erlebnisraum“ auch in Zukunft erfolgreich gestalten lässt und gab den Teilnehmern ein „weiter so“ mit auf den Weg. Siegfried Fingerle wurde als Gründungsmitglied mit dem ersten neuen T-Shirt der Herzabteilung geehrt, das die Nummer 1 ziert. Josef Rauneker wurde für 30 Jahre, neun weitere Mitglieder für 25 und 20 Jahre Zugehörigkeit geehrt.

16. Oktober 2009

EZ

OSTFILDERN

Oettinger soll klar Position beziehen

(red) – Ostfilderns Oberbürgermeister Christof Bolay hat an den Ministerpräsidenten geschrieben. Er wünscht sich von Günther Oettinger, dass er zu seiner Zusage steht, die Start- und Landezeiten am Flughafen nicht vorzuverlegen. Bolay hat erfahren, dass Oettinger im Zuge der Verhandlungen über eine Koalitionsvereinbarung eine Formulierung mitvertritt, die auf Abstand zu dieser Zusage geht. Nach dem Bolay vorliegenden Entwurf der Arbeitsgruppe ist auf Seite fünf eine Formulierung enthalten, die er Oettinger zu korrigieren bittet: „Zur Sicherung des Luftverkehrsstandortes Deutschland wollen wir unter anderem international wettbewerbsfähige Betriebszeiten ermöglichen.“ Wenn damit die Absicht verbunden sein sollte, die Betriebszeiten der Flughäfen grundsätzlich auch auf den Nachtflugverkehr auszuweiten, dann könne er Oettinger „heute schon den entschiedenen Widerstand der betroffenen Kommunen im Umfeld des Flughafens Stuttgart voraussagen“.

„Wir verlassen uns auf Ihre immer wieder getroffene Äußerung, dass für die von Ihnen politische überschaubare Zeit weder der Bau einer zweiten Start- und Landebahn noch die Vorverlegung der Betriebszeiten von 6 Uhr weiter verfolgt werde.“ Er bitte den Ministerpräsidenten „im Interesse der Bürger – auch in meiner Funktion als Vorsitzender der Fluglärmkommission – um diese klare Positionierung“.

STN

Betriebszeiten am Flughafen unverändert

OSTFILDERN (mo). Das Innenministerium hat auf das Schreiben des Ostfilderner OB Christof Bolay an Ministerpräsident Günther Oettinger reagiert. Zu internen Zwischenergebnissen der Koalitionsverhandlungen in Berlin äußere sich die Behörde nicht. Es bleibe am Stuttgarter Flughafen aber bei den im Sommer 2008 angekündigten Betriebszeiten. Bolay hatte Oettinger aufgefordert, das Papier der Wirtschaftsgruppe zu korrigieren. Eine Ausweitung der Betriebszeiten auf die Nachtstunden werde rund um den Stuttgarter Flughafen erheblichen Widerstand auslösen.

EZ

Diebe auf frischer Tat erwischt

(pol) – Zwei bislang unbekannte Männer haben am Mittwochvormittag Edelstahl aus dem Hofraum einer Firma in der Wilhelmstraße in Nellingen gestohlen. Als sie das Diebesgut in ihren Personenwagen luden, wurden sie laut Polizei vom Firmeninhaber überrascht. Nachdem er die Diebe angesprochen hatte, luden sie den Edelstahl wieder aus und fuhren davon. Sie benutzten einen silbernen Kombi mit vermutlich ungarischen Kennzeichen.

Wanderung zur Y-Burg

(red) – Die Wanderfreunde Ostfildern treffen sich zu einer Wanderung am Sonntag, 18. Oktober, um 10 Uhr an der Stadthalle Nellingen. Es geht mit eigenem Auto zum CVJM-Parkplatz beim Jägerhaus. Von dort führt die Wanderung über den Schurwald zur Y-Burg. Infos unter ☎ 0711/35 06 97.

Siegfried Fingerle ehrenamtlich aktiv

(red) – Im gestrigen EZ-Bericht über die Pflege von Demenzkranken wurde Siegfried Fingerle bedauerlicherweise dem neuen häuslichen Betreuungsdienst der Diakoniestation Ostfildern zugeordnet. Das ist nicht richtig. Fingerle ist einer von zwölf bürgerschaftlich Engagierten, die beim „Besuchsdienst für ältere, verwirrte Menschen“ in Ostfildern mitarbeiten. Einmal pro Woche werden ältere, verwirrte Menschen von den freiwilligen Helfern betreut und begleitet. Auf diese Weise wird den pflegenden Angehörigen eine Auszeit ermöglicht. Das Angebot ist für die Betroffenen kostenlos.

STZ

Nicht abtun

Wenn man die Einlassungen des Herrn Sarrazin wegen ihrer Form und Wortwahl ablehnt, dann ist das in Ordnung. Wenn man aber den Inhalt derselben als rechts-populistische Volksverhetzung abtut und Sarrazin mit Hitler, Göring und Goebbels vergleicht, ist das noch wesentlich dümmlicher als das, was dieser Herr von sich gibt.

Sarrazin zeigt Probleme und manchmal auch Realitäten auf, über die keiner reden will, aus Angst, sich den Mund zu verbrennen oder seiner, meist politischen, Karriere zu schaden. Alle sind zu feige, diese Themen ernsthaft diskutieren zu wollen, weil man da nur verlieren kann. Würden sie es tun, würde Herr Sarrazin kein Mensch in diesem Lande kennen.

Dieter Lehmann, Ostfildern